



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

**Liebe Andächtige, liebe Chorleiter!**

**26.09.1982**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.26.5

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-14916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-14916)

Liebe Audaxalige  
Liebe Choristen!

Die Pfanzgenossen sind es nicht vorzeiten  
Wenn ich mich heute in diesem 50-50 Jähr  
in besonderem Maße an die Chorleiter wende,  
die sich versammelt haben.

Ich will die Gelegenheit benutzen, Ihnen  
und stellvertretend den vielen, die nicht hier  
sind, ein mal Danke zu sagen. Es wäre sonst  
und zu danken, wie unser, folgenlos ohne Ihr  
Wirken verkommen würde. Sie haben die  
Anforderung der Wahlen wohl in der Lösung,  
die Anforderung zum Lob, ferner mit Mut  
und Gesang an P.T., heute im 20. Jhdt. vor  
Schulden und aufgegeben.

Und Ihr Gesang brist nicht wieder um in Bonn  
schleide, den Tempel, sondern um das, was  
das Evangelium eben verkündet hat, um das  
Wunder der Eucharistie.

Sie sind Menschen, die von Harmonie leben  
wollen, sich um Harmonie ihrer Saiten und  
Instrumente bemühen. Sie wissen, das alles gut  
zusammenzubringen wird.

Und so möchte ich mit zwei Körpern Sedan-  
ken beim Bild der Harmonie stehen.

~~Sie~~ Ihr Wirken als Chorleiter besteht  
außer der rein musikalischen H. das Bemühen

~~Sie~~  
um das Gelingen, eines vorzugehen, immer  
Harmonie. Eine Überwindung von inneren  
und äußeren. Ein immerwährender Prozess der  
Heraus, wenn sie die Hand zum Horizont  
des Chors erheben. Diesen Überwindung von  
Innen und Außen heißt man die Echtheit.

Man wird auch die Seiten der Seele  
stimmen: Da wird ein Aign weg, eine Auf-  
gebrast, eine Eiferheit, oder ein Ehrgeiz,  
da wird man über die Lebensdrehen anderer et.  
Was hinzugesetzt, da wird man etwas mehr  
großzügigkeit und Humor in der Seele bringen.  
Da wird das anstreben, was auch früher, die  
gute Meinung genannt. Ist: ~~Es~~ Herr, ich  
will für dich mitreden, und ich will, das die  
Menschen ein fröhlich davon haben, und ich will  
das sie durch die Maria näher zu dir kom-  
men, Näher mein soll zu dir...

Das ist das Stimmene der Seele für immer  
Harmonie. Es gelingt uns wie ganz per  
fekt, aber diesen Bemühen um immer Har-  
monie wird da sein.

Und dann wird ich Sie auch auf eine  
zweite Harmonie aufmerksam machen. Die  
steht Ihr Wirken in ein gewaltig frohen

Maximal kommt eben die auf dem Chor  
mit dem Gebirge ein wenig abwärts und  
klein vor.

Christus etc, das ist der Wahn in der Welt  
Königt der Welt, der Herrscher der Welt.

Die großen Theologen haben versucht, in der Offen-  
barung ein Gebot zu finden, auf die Frage:  
Warum hat Gott die Welt erschaffen?

Die rationalistische, scheinbar und doch wieder schreckliche  
Welt?

Die Antwort heißt: für Gloria, eine  
Verherrlichung. Loblich und alles zum Lobge-  
sang. Das Motiv der Liebe wird alle selbigen  
Diskussionen von Salgathe bis Beirat überlassen.

Die Schöpfung, ihre Entfaltung und Evolution -  
sie mündet in der Lobgesang. Die Gesamtheit der  
Menschheit wird einmündig in den Lobge-  
sang. Die höchste Aufgabe der Kirche ist der Lob-  
gesang. Amen: Durch ihn und mit ihm und in ihm

Das ist die große Harmonie, die ist mit der  
ihren Tätigkeit drum, in der sie unter einem  
stehen.

Der Gesang und die Musik für Gott sind seine  
Verhalten.

So ungeheimlich das Gebirge der 1000  
Harmonie der Harmonie

und das Verständnis für die große Harmonie,  
das Gloria der Herrscher selbigen,  
damit sie immer zu Ihm und um Ihn alle  
fröhlich tanzen können.

auch die  
Wandlung